

## kalender

- Di 3. 3. 18.00 Uhr**  
 Buchpräsentation und Diskussion  
**IBA Emscher Park – Die Projekte 10 Jahre danach**  
 mit Karl Jasper, Prof. Christa Reicher, Dr. Christoph Zöpel, Michael von der Mühlen, Ursula Kleefisch-Jobst, Michael Schwarze Rodrian, Martin Oldengott u. a.  
**Stadtbaurraum, Boniverstr. 30, Gelsenkirchen**
- Do 5. 3. 17.00 Uhr**  
 Sitzung  
**Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**  
**Stadtweinhaus, Hauptausschusszimmer, Prinzipalmarkt 8-9, Münster**
- Do 5. 3. 19.00 Uhr**  
 Vortrag  
**Jan Kleihues: Regionale Baukultur**  
 im Rahmen der Ausstellung Anita Leisz, Anna Meyer, Isa Rosenberger (s. weiter aktuell)  
**Städtische Galerie Nordhorn, Vechteae 2, Nordhorn**
- Mo 9. 3. 19.00 Uhr**  
 Vortrag  
 Architektur im Kontext  
**Lothar Niederberghaus, Ibbenbüren / Prof. Dieter G. Baumewerd, Münster**  
 LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen  
 mit BDA Münster-Münsterland, www.lwl-landschafts-und-baukultur.de  
**LWL-Landeshaus, Plenarsaal, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster**
- Do 12. 3. 10.00–18.00 Uhr**  
 Messe  
**Bauen & Wohnen 2009 / Holz & Bau**  
 regionale und überregionale Fachaussteller, Fachvorträge  
 www.bau-messen.de  
**Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, Münster**
- Mo 16. 3. 17.30 Uhr**  
 Diskussion  
**Kunst und Kultur in NRW! Was hat Westfalen/das Münsterland damit zu tun?**  
 mit Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Dr. Harald Falckenberg, Gerhart R. Baum, Dr. Klaus Anderbrügge, Damaris Lipke, Dr. Barbara Rüschoff-Thale u.a.  
 Kulturrat NRW, Anmeldung: brunner@sk-kultur.de  
**Bezirksregierung, Sitzungssaal 1, Domplatz 1-3, Münster**
- Di 17. 3. 19.00 Uhr**  
 Eröffnung  
**Energieeffiziente Architektur in Deutschland**  
 Wüstenrot Stiftung  
 bis 19. 4. **martini 50, Martinistr. 50, Osnabrück**
- Fr 20. 3. 15.00 Uhr**  
 Führung  
 Münster Modell Tour (22)  
**Sentruper Höhe (Planquadrat A6)**  
 mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V. zusammen mit WN  
 Tickets: VVK ab 13. 3. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 21. 3., 11.00 Uhr  
**Treffpunkt: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50-52, Münster**
- Fr 20. 3. 16.00 Uhr**  
 Forum  
 Ringthema 2009: Zukunft der Demokratie  
**Bestimmt das Alter die Politik von Morgen?**  
 mit Dr. Helga Kreft-Kettermann und Dr. Henning Scherf  
**Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50-52, Münster**
- Mo 23. 3. 13.30 Uhr**  
 und Di 24. 3. 39. Frühjahrskolloquium  
 Tagung  
**Stadt und Öffentlichkeit (15.–19. Jahrhundert)**  
 mit Prof. Dr. Rudolf Schlögl (Konstanz), Dr. Beat Kümin (Warwick), u.a.  
**Institut für vergleichende Städtegeschichte, Königsstr. 46, Münster**
- Di 24. 3. 19.00 Uhr**  
 Diskussion  
**Warum muss Design wieder bei Null beginnen?**  
 mit Jerzy Seymour, El Ultimo Grito, Max Borka, Jörg Hundertpfund u. a.  
 www.martaherford.de, Ticket: 12 Euro; ermäßigt: 10 Euro  
**MARTa, Goebenstr. 4–10, Herford**
- Do 26. 3. 18.00 Uhr**  
 Vortrag  
 Münsters Stadtteile  
**Dr. Gudrun Beckmann-Kircher: Wolbeck**  
**Stadtarchiv, An den Speichern 8, Münster**
- Sa 28. 3. 16.00 Uhr**  
 Fest  
**30 Jahre Stadtmuseum**  
**Stadtmuseum, Salzstr. 28, Münster**
- weiter aktuell** *Münster Modell*, www.muenster-modell.de, Münster Arkaden, 1. OG, bis 29. 3.  
*A. Leisz, A. Meyer, I. Rosenberger*, www.staedtische-galerie.nordhorn.de, bis 19. 4.  
*Nullpunkt. Nieuwe German Gestaltung*, www.martaherford.de, bis 19. 4.  
*Feininger – Klee*, www.hamm.de/gustav-luebecke-museum, bis 24. 5.

Vorbildlich –  
 Holzbau ohne Jodeln:  
 Wohnhaus E3,  
 Berlin, 2008  
 Architekten:  
 Kaden & Klingbeil



## so gesehen

### Grün, grüner, Münster?

Das war knapp. Um nur wenige Punkte unterlag Münster den beiden Hafenmetropolen Stockholm und Hamburg, die nun 2010 bzw. 2011 zur *Grünen Hauptstadt Europas* gekürt wurden. Erstmals hatte die Europäische Kommission dieses Verfahren initiiert, um für lokales Bewusstsein und internationalen Austausch in Umweltfragen zu sorgen. Denn wer kennt nicht die Müllberge von Neapel, den Wintersmog von London oder noch die Ozonprobleme in vielen deutschen Städten.

Und es sind Fragestellungen, die alles andere als abstrakt sind, da sie jeden einzelnen betreffen: wie wohnen, heizen und waschen, kochen und beleuchten, wie uns bewegen und ernähren? Und wie muss eine Stadt sich aufstellen, um diese Bedürfnisse möglichst umweltschonend zu erfüllen? Auf den über 100 Seiten, die Münster nach Brüssel schickte, ist so auch alles zusammengetragen, was irgendwie grünt: Was Münster zum Klimawandel beiträgt, wie sich der städtische Verkehr entwickelt, wie Grünflächen verfügbar sind und welche Qualität die Luft erreicht. Auch gab sie über Lärm, Abfall und Wasser Auskunft, über die Flächennutzung im Stadtgebiet und was Behörden zum Umweltschutz beitragen.

Dass Münster es aus einem Feld von 35 Bewerberstädten mühelos ins Viertelfinale und schließlich auf Platz 3 schaffte, kann ohne Einschränkung als großer Erfolg gewertet werden. Denn längst sind in Münster viele nachhaltige Lösungen bei den Bürgern in den Alltag übergegangen, von der Bachpatenschaft bis zum Gartenabfallsack. Und asiatische Besucher empfanden das Stadtgebiet gar als Nationalpark – wie kürzlich persönlich erlebt.

Also: grün, grüner, Münster? Sicher nicht. Natürlich sucht ein Fahrradanteil von 35 Prozent europaweit seinesgleichen, doch hat Münster mit knapp 600 Autos auf 1000 Einwohner auch eine nahezu italienische Autodichte. Und es erleben viele Münsteraner gerade, wie ein Autobahnausbau neuen Lärm in sämtliche westliche Stadtteile trägt und ganze Wohnsiedlungen entwertet werden. Oder wie der Kanalverbreiterung maßgebliche Uferparks, Badestellen und Alleebäume zum Opfer fallen oder wie neue Gewerbeparks und 34 Baugebiete große Flächen versiegeln. Auch dass erst ein Umweltgutachten notwendig ist, um heutzutage Verkehrsplanungen aus den 60er-Jahren (Nordtangente) zu kippen, stimmt bedenklich.

Und nicht zuletzt fällt trotz Auszeichnung für den Aaseepark auf, dass die Sparte Landschaftsarchitektur im Stadtgebiet eine vergleichsweise kleine Rolle spielt. Den Gegenbeweis könnte die Stadt zusammen mit dem Land auf dem Hindenburgplatz antreten. Die Grüne Stadt will jeden Tag erneut verteidigt werden. Gerade auch auf dem Gebiet des Städtebaus und der Architektur. Das Brüsseler Ergebnis ist Freude und Verpflichtung zugleich. Zur Feier des Tages werden wir einmal die Promenade joggend umrunden. **Stefan Rethfeld**

T O N



ton  
 gesellschaft für  
 objektinrichtungen  
 mbh

speicherstadt  
 an den speichern 6  
 48157 münster  
 t 02 51. 96 24 60  
 f 02 51. 96 24 640

Antonio Citterio, AC 4 © Vitra

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de



Foto: Stephan Eikenshoff, WAZ

## Museum DKM

Der neue Ort für Kunst und Kultur in Duisburg

Güntherstr. 13–15, 200m vom Hbf., Dellviertel

Freitag bis Montag: 12:00–18:00h | kein Gruppentarif

Dienstag bis Donnerstag: 12:00–18:00h Gruppen und Einzelpersonen nach Anmeldung

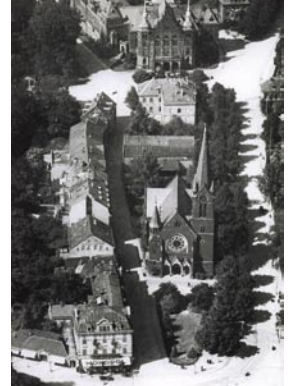
www.museum-dkm.de



1. Preis: Denise Handler, Siegen

Das Wettbewerbsgebiet im Münster Modell, vorne die NRW-Bank, hinten das Iduna-Haus

3. Preis: Steffanie Belz/Marco Molitor, Münster



Um 1920: Die historische Insel-situation mit der 1890 als erste protestantische Kirche außerhalb der Altstadt errichteten Erlöserkirche, ausgerichtet auf das doppeltürmige Landeshaus  
Quelle: Wartberg Verlag



Das Hafengebiet im Jahr 1934 – eines von über 10 Modellen des Stadtmuseums Münster

## kulturerbe

### Stadtmuseum wird 30

In Münster hat es Tradition, dass die Bürger ihre Stadt hoch attraktiv finden und sie gelegentlich als Weltkulturerbe würdigen möchten. Merkwürdig ist dafür, dass ein Stadtmuseum in Münster erst 1979 seinen Anfang nahm – kurioserweise als Schülerarbeitsgemeinschaft des Schlaugymnasiums. Seit 1989 hinter der Fassade des ehemaligen Kaufhauses Rawe in der Salzstraße in einem Neubau untergebracht, macht es das kulturhistorische Erbe auf mehreren Ausstellungsebenen anschaulich. Dank eines engagierten Fördervereins verfügt es über eine Reihe von Stadtmodellen sowie von wichtigen Einzelbauten, die gerade auch für architekturinteressierte Besucher aufschlussreich sind. Wir gratulieren zum Dreißigsten. **sr**

### Junge Absolventen entwerfen neue Stadtraumpläne

Der Name des Wettbewerbs ist gewöhnungsbedürftig: Osttor. Kamen durch dieses einst Gesandte aus Braunschweig und Sachsen zum Friedensschluss geritten? Oder liegt hier heute die letzte Ausfahrt nach Bielefeld? Sicher nicht. Der historisch anmutende Kunstname Osttor bezeichnet die vom Verkehr dominierte Zone zwischen Altstadt, Bahnhof und der östlichen Innenstadt und deutet auf die planerische Sehnsucht nach einem präziseren Städtebau. Mit Spannung durfte daher das Ergebnis eines NRW-weiten Postgraduiertenwettbewerbs der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung NRW (zusammen mit Stadt und LBS) erwartet werden.

Die Herausforderung bestand darin, den Stadtraum zu ordnen, dabei den immensen Verkehr zu sortieren und für die teilweise bedeutenden Solitärbauten adäquate Räume zu formulieren. Bis 1945 entsprach dieser Stadtraum einer Insel. Wichtige Bauten hierauf stellten die Erlöserkirche (1890) und ein Gemeindehaus aus den späten 20er Jahren dar.

Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg folgten Ersatzbauten: Otto Bartning schuf 1948 mit wenigen Mitteln eine feine Notkirchen-Basilika, Werner March 1951 das heutige Landeshaus. Als weiterer prominenter Architekt hat sich 1961 Friedrich Wilhelm Kraemer mit dem eleganten Iduna-Hochhaus in die Geschichte des Ortes eingeschrieben. Handlungsbedarf entstand jetzt auch durch den fast fertigen Neubau der

NRW-Bank, die zugleich angeboten hat, sich auch für einen vorgelagerten Platz zu engagieren.

Zu Recht erhielt Denise Handler (Siegen) den 1. Preis. Sie überzeugt durch klare räumliche Zuordnung – und verstärkt, was zur Verfügung steht. So weitet sie die Promenade bis zur Eisenbahnstraße, auf die sie den gesamten Verkehr verlegt. An der dadurch beruhigten Friedrichstraße kann sie überraschende Platzideen wie einen lauschigen Kirchplatz verwirklichen. Auch ein angedachtes Eckgebäude an der Wolbecker Straße unterstützt den klärenden Plan, verklammert es doch die Zone der Solitäre mit dem anschließenden Quartier.

Der 2. Preis (Veronika Howe, Köln) orientiert sich stärker an der historischen Insel-situation. Unverständlich erscheint aber, warum das 20er Jahre-Gemeindehaus weichen soll.

Der 3. Preis (Steffanie Belz/Marco Molitor, Münster) übernimmt ebenfalls die Inselidee und überträgt die 60er-Jahre Platzgestaltung des Iduna-Hauses auf das gesamte Areal, was eine nette versöhnliche Geste darstellt. Die weiteren Platzideen verströmen jedoch eher Gedenkstätten-Atmosphäre.

Vielleicht kann die Gedächtniskirche in Berlin für die Rolle der Erlöserkirche ein gutes Beispiel sein: Sie bietet andächtige Ruhe im verkehrsreichen Trubel. Spätestens im November 2009 zur retrospektiven Servatiiplatz-Ausstellung des nahen Stadtmuseums erhält die Diskussion in Münster nochmals Nahrung. Die Entwürfe bilden bereits eine gute Basis. **Stefan Rethfeld**

## dachideologie?

### LWL-Baukulturportal online

Nach dem *Architektur im Kontext*-Vortrag von Frank Drewes am 26. 1. gab es eine Ermutigung aus dem Publikum, sich zu trauen, auch geneigte Dächer zu bauen. Der Architekt hatte einen Entwurf präsentiert, in dem ein Flachdach Bauherrenwünschen weichen musste. An dem Abend konnten wir über die Wortmeldung noch schmunzeln. Befremdlich wird es, wenn man das neue Baukulturportal des LWL durchforstet. Die Sammlung grundsolider Bauten tut so, als hätte vorbildliche Architektur in westfälischen Kontexten immer ein geneigtes Dach. Ergänzung tut Not unter: [www.lwl-baukulturportal.de](http://www.lwl-baukulturportal.de) **jr**



Geneigte Dächer für geneigte Architekturfreunde

## stadt machen statt wünschen

der Europäischen Stadt nicht gepachtet. Und er läßt sich nicht auf ein Idealbild reduzieren.

Europäische Stadt, das ist ein Plural, wie Johann Jessen, Ute Margarete Meyer und Jochem Schneider vor Kurzem erschienenen Übersichtsband *stadtmachen.eu* anhand von acht Städten mit sehr unterschiedlichen Ausgangslagen verdeutlichen. Mehr als ein Plural der Charakterisierungen ist es ein Plural von Strategien für die Zukunft. In Fokusthemen und Stadtportraits vergleichen die Autoren sehr unterschiedliche Szenarien. Es zeigt sich ein breites Spektrum, wie die Städte statt der vermeintlich immer engeren Möglichkeiten in der Stadtentwicklung sich neue Handlungsräume eröffnen.

Handlungsräume, die aus dem Zusammenspiel miteinander koordinierter, teilweise auch widerstreitender Maßnahmen, der Leitbilder, struktureller wie punktueller Eingriffe entstehen. Handlungsräume vor allem, in denen technokratisches Verwaltungshandeln längst über Bord geworfen ist. Je nach Maßstab und jeweiligem Kontext ergeben sich darin neue Konstellationen von Akteuren. Kritische Öffentlichkeit ist darin kein Störmoment, sondern wichtiges Korrektiv und eine Inspirationsquelle.

Nach den großen Phasen der Stadt-

erweiterung und der Sanierung geht es dabei um neue Lesbarkeiten, die Europäische Stadt als im permanenten Umbauprozess zu begreifen, der komplexere Zusammenhänge ermöglicht.

Keines der acht Beispiel-Szenarien kann als direktes Vorbild für Münster dienen. Doch zeigen sich in Einzelthemen Parallelen und so Anknüpfungspunkte zum Adaptieren. **Jan Rinke**

## architektur stadt ms

### Impressum 3109

*architektur stadt ms* erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an [kalendar@architekturstadt.ms](mailto:kalendar@architekturstadt.ms) Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.  
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster  
Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter: [www.architekturstadt.ms](http://www.architekturstadt.ms)

### Wüstenrot Stiftung präsentiert Fallbeispiele europäischer Planungspolitik

Ein frommer Wunsch, so war in der Februarsitzung von einem Planungsausschussmitglied zu hören, sei es, sich eine städtebauliche Verbesserung des Guttermann-Areals (s. *asms* 2|09) vorzustellen. Zugegeben, es ist nicht die einfachste Macke unserer Stadt.

Zwar stehen, wie man ebenfalls im Februar vom Immobilien-Dialog auf-schnappen konnte, die Projektentwickler in Münster Schlange. Und Investoren umschwirren diese Stadt wie Motten das Licht. Doch statt diese Leuchtturmposition aktiv zu nutzen, wirkt Münster noch sehr defensiv im Umgang mit Investitionsinteressen. In Sachen Hafen hart die Öffentlichkeit noch eines breiteren Ideenfindungsprozesses, während man in der Hochhausdiskussion schon resigniert. Münster scheint in einer Politik der Einzelfallentscheidungen gefangen, in der es an allen Ecken und Enden immer mal wieder brennt. Die nächste Investorenüberraschung kommt so sicher wie der Leerstand, der nicht als Freiraum für neue Wege erkannt wird.

Wenn auch Münster eine in vielen Bereichen erstklassig gemanagte Stadt ist (s. *aktuelles so gesehen*), lohnt doch der Blick über den konzeptionellen Tellerrand. Denn Münster hat den Begriff



Johann Jessen, Ute Margarete Meyer, Jochem Schneider, Wüstenrot Stiftung (Hg.), *stadtmachen.eu: Urbanität und Planungskultur in Europa*. Stuttgart/Zürich: Karl Krämer 2008. 237 Seiten, zahlreiche Abbildungen. EUR 25,00



RUHR.2010  
Kulturhauptstadt Europas

Ein scharfes Stück Ruhrgebiet



KREIS UNNA

[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

## Buchhandlung Walther König

im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte  
Domplatz 10 Münster Telefon 0251-5907-184 Fax -183  
[www.buchhandlung-walther-koenig.de](http://www.buchhandlung-walther-koenig.de)

Fachbuchhandlung für Kunst, Kunstwissenschaft, Kunsttheorie, Architektur, Design und Fotografie. Kataloge der aktuellen, internationalen Ausstellungen. Sonderausgaben und preisreduzierte Restauflagen aus unseren Fachgebieten.

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr  
Eingang jetzt über Hauptportal im Altbau

# HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC

und die Stars vom Montmartre

01.03. – 21.06.2009

SCHLOSS CAPPENBERG  
59379 Selm-Cappenberg



Henri de Toulouse-Lautrec, Aristide Bruant dans son cabaret, 1893, Farblithographie